



Ausgezeichnetes Badewasser in Rurberg und Einruhr

Naturerlebnisbad und der Eiserbachsee erhalten zum Saisonstart Bestnoten bei der Bewertung des NRW-Umweltministeriums

Rurberg/Einruhr. „Ausgezeichnet“ – mit dieser Bestnote wurde erneut die Wasserqualität des Naturerlebnisbades Einruhr sowie des Eiserbachsees in Rurberg bewertet. Pünktlich zum Saisonstart hat das NRW-Umweltministerium die kostenlose Badegewässerkarte heraus gegeben, die einen Überblick über die Wasserqualität der heimischen Seen bietet.

Unter den 88 Badestellen, die es an 71 Seen im Lande gibt, nahmen beide Eifel-Gewässer erneut eine Spitzenposition ein.

Mit der Einstufung „Baden uneingeschränkt möglich“ kann auch 2009 in Einruhr und Rurberg bei sommerlichen Temperaturen dem Badevergnügen in freier Natur gefrönt werden – und dies in ausgezeichnetem „Badewasser“.

Die Einstufung des Umweltministeriums ist dabei keine Gefälligkeits-Bewertung, sondern beruht auf strengen Kontrollen. Um den Badegäste im Land ein unbedenkliches Freizeitvergnügen zu garantieren, wird die Wasserqualität während der Badesaison vom 15. Mai bis 15. September regelmäßig – mindestens alle vier Wochen – durch die Gesundheitsämter hy-

gienisch überwacht. Die Qualität wird dann nach Vorgaben der EG-Badegewässerrichtlinie und nach Empfehlungen des Umweltbundesamtes bewertet.

Übrigens: Die EG-Badegewässerrichtlinie sieht auch eine Beteiligung der Bürger bei der Erstellung der jährlichen Badegewässerliste vor. Sie können Vorschläge, Bemerkungen und Beschwerden an

die Kreise, kreisfreien Städte oder an das Umweltministerium schicken. Vor diesem Hintergrund gewinnt die sehr gute Beurteilung der beiden Eifelgewässer noch mehr an Bedeutung.

Mehr dazu findet man auch im Internet unter: www.rursee.de, www.naturerlebnisbad-einruhr.de, www.umwelt.nrw.de sowie unter www.badegewaesser.nrw.de

Gastlicher Ort für jedermann

Vor 100 Jahren hatte Richard Schirrmann die Idee zur ersten Jugendherberge. Auch die drei Häuser in der Nordeifel feiern das Jubiläum am 17. Mai.

Nordeifel. Eine Jahrhundertidee, aus der Not geboren, doch bis heute zu Erfolg mit Dauerblüte geeilt, wird 100 Jahre alt: Im Sommer 1909 schlug im sauerländischen Altena die Geburtsstunde des Deutschen Jugendherbergwerks. Dieses Jubiläum wird Sonntag, 17. Mai, in allen rheinischen Jugendherbergen des DJH-Landesverbandes gebührend gefeiert. Eine Reihe weiterer Veranstaltungen – bundesweit wie international – werden das erinnerungsträchtige Stiftungsfest über das restliche Jahr hinweg begleiten.

Die Nordeifeler Jugendherbergen, in Monschau, auf dem Hargard und auf der Burg, sowie in Rurberg, haben sich am 17. Mai zu einem abwechslungsreichen Aktionstag mit interessantem Programm für Groß und Klein zusammengetan, um ihrem Publikum viel zu bieten. Dies wurde im Gespräch mit den Herbergsleitern Thomas und Sieglinde Ritter (Hargard), Thomas Kralik (Rurberg) und Michael Drewniok (Burg Monschau) deutlich.

Alle stehen mit ihrem Schaffen im Vermächtnis des Lehrers Richard Schirrmann, der sich im Sommer 1909 mit seinen Schülern auf einwöchige Wander-Klassenfahrt von Altena nach Aachen

machte und jeden Abend schlimme Erfahrungen mit wenig gastfreundlichen Landsleuten und unwirtlichen Quartieren sammeln musste, wenn es darum ging, ein Nachtlager für die Gruppe zu finden. „Plötzlich überfiel mich der Gedanke: Jedem wanderwichtigen Ort in Tagesmarsch-Abständen gleich Schule oder Turnhalle auch eine gastliche Herberge zur Einkehr für die wanderfrohe Jugend Deutschlands, ohne jeden Unterschied, zu errichten“, schrieb der Pädagoge in sein Tagebuch. Gedacht, getan, und seither gilt der 26. August 1909 als Gründungstag der Jugendherbergsbewegung.

4000 Herbergen in 80 Staaten

Inzwischen verfügt das Herbergswerk bundesweit über rund 600 Häuser mit weit mehr Angeboten als Kost und Logis. Der Verband ist damit mit Abstand größter Anbieter von Jugendunterkünften. Doch Schirrmanns Vision wurde nicht nur in Deutschland wahr; der Internationale Jugendherbergensverband zählt inzwischen mehr als drei Millionen Mitglieder und unterhält in mehr als 80 Staaten gut 4000 Herbergen mit 35 Millionen Übernachtungen pro



Gehen optimistisch in ein neues DJH-Jahrhundert: Die Leiter der Nordeifeler Jugendherbergen, Thomas und Sieglinde Ritter, Thomas Kralik und Michael Drewniok (von links). Foto: Manfred Schmitz

Anno. Schirrmanns Philosophie und Mission haben bis heute nichts von ihrer ursprünglichen Bedeutung eingebüßt, wenngleich Herbergen heutzutage nicht mehr allein die Domäne von Rucksacktouristen, Wanderern und Schulklassen darstellen. Viele Familien reisen im Auto an, Angehörige aller Generationen möchten mehr als reine Unterkunft. Sie suchen in aller Herren Länder Ausgangspunkte für Entdeckungsreisen in Geschichte, Natur und Kultur.

Natur und Abenteuer

„Wir sind offen für Menschen jeder Herkunft und Weltanschauung“, so das Kredo des Ehepaars Ritter, Thomas Kraliks und Michael Drewnioks, „die Jugendherberge blieb ihrer ursprünglichen Aufgabe treu, steigerte aber stetig ihr Qualitätsangebot.“ Dieses Anliegen soll auch am „Sonntag der offenen Türen“ durch attraktive

Präsentationen deutlich werden. Da die drei Nordeifeler gastlichen Stätten in Bezug auf Gästealter und Aktionsparten unterschiedlich strukturiert sind und demzufolge auch verschiedene Zielgruppen ansprechen, ergänzen sie sich in ihrer Angebotspalette ideal.

Der Rurberger DJH-Stützpunkt etwa profilierte sich überaus erfolgreich mit dem Programm „Natur und Abenteuer“. Erlebnispädagogik im Hochseilgarten, Kletterprogramm inklusive, stehen ganz oben im Aktivitätenprogramm. „Bis zu 120 Personen können sich gleichzeitig im Garten betätigen, 80000 Besucher haben das binnen der vergangenen zehn Jahre mit Vergnügen getan, noch nie ist jemand zu Schaden gekommen“, betont Leiter Kralik. Auch der malerische Rursee und der umliegenden Eifelwald sind in das vitale Erlebnisprogramm der Herberge einbezogen. Weil „100 Jahre DJH“ ein nicht alltägliches Jubiläum bedeutet, gebe es zur Feier des Tages,

kündigt Kralik an, Kaffee, Kuchen und andere Speisen und Getränke für jeweils hundert Cent.

Die Burg ist Programm

„Die Monschauer Burg ist unser Programm“, stellt Michael Drewniok klar. Er verweist auf ein zur Nebensaison unterbreitetes Pauschalprogramm seiner Einrichtung: „In der Hauptsaison gestalten die Reisegruppen ihren eigenen Tag, die Monschauer Altstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten spielen darin Hauptrollen.“

Sonntag soll die mittelalterliche Festung erstürmt werden; diese friedliche Belagerung dürfte die Herzen edler Knappen und Burgfräulein höher schlagen lassen, schätzt Burgherr Drewniok.

Die Jugendherberge Hargard wirbt mit Naturerlebnis pur, und qualifizierte Führungen ins einzigartige Hohe Venn, sportives Bewegen in geselligem Kreis steht im Mittelpunkt. (M. S.)

Insgesamt 66000 Gäste im vergangenen Jahr

Die drei Eifeler Jugendherbergen blicken zuversichtlich ins neue DJH-Jahrhundert, „wenn auch die Nebensaison – Dezember bis Februar – für unsere Kapazitäten noch ausbaufähig ist“. Die Belegungszahlen ihrer Domizile in der

milden Jahreszeit sprechen für sich und gestatten optimistische Ausblicke: Das Haus auf dem Hargard verzeichnete im vergangenen Jahr 18000 Übernachtungen, die Burg mehr als 16000 und die Jugendherberge Rurberg 32000.



Zehn Mal 72 Stunden für Schulhöfe und Spielplätze, Natur, Begegnung und ein friedliches Miteinander

Sie war ein voller Erfolg und sollte mit dem Abschluss am gestrigen Sonntag nicht beendet sein – die Aktion „72 Stunden – Uns schickt

der Himmel!“ Auch in der Nordeifel beteiligten sich zehn Gruppen an der bundesweiten Sozialaktion. So gestalteten in Lammersdorf die

„Queens of Pink“ aus der Klasse 6b am Franziskus-Gymnasium Vossenack den Schulhof der Grundschule Lammersdorf (li.), nahm sich die

Schützenjugend in Dedenborn der Kreuze im und rund um den Ort an (Mitte) und möbelten die Mädchen der 9d von St. Ursula den Stecken-

borner Spielplatz drei Tage lang auf (re). Kurzberichte dazu und Bilder der anderen Aktionen auf Seite 12. Fotos: Lauscher/Kaulard/Stollenwerk

ANGEMERKT



► PETER STOLLENWERK

TV-Shoppen ohne Spaßfaktor

Die Einkaufsgewohnheiten ändern sich. Tele-Shopping, der Abverkauf per Mattscheibe, ist die neue Form der Konsums. Man liegt gemütlich vor dem Fernseher, wo gut gelaunte Menschen mit Musik im Hintergrund allerlei Alltags-Artikel bildschön anpreisen. Ein TV-Kunde aus der Eifel war kürzlich von der Präsentation eines Allerschneiders so angetan, dass umgehend die telefonische Bestellung folgte. 59 Euro sollte das Geräte kosten. Dann kam das Paket, doch die Rechnung lag bei 92,91 Euro. Bearbeitungsgebühren, „Handlingsgebühr“, Versandkosten und sogar die Mehrwertsteuer waren noch hinzugekommen. Klar, dass der Kunde von der Möglichkeit des Retourenpaketes Gebrauch machte. Zuvor musste er allerdings per Telefon eine Rücksendenummer erfragen, wo er nicht überraschend mehrmals in die Warteschleife geriet. Im Kleingedruckten wird das alles bestimmt gestanden haben, aber der Kunde hat sich mit seinem Alles-schneider gehörig in den Finger geschnitten. Kaufen mit Spaßfaktor kann man übrigens auch anderswo.

► lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de

EIFELWETTER



Regnerischer Montag

Die Lage: Die Luftmassengrenze – im Norden kühl, im Süden feucht-warm – bleibt zunächst erhalten. Mit dem Besuch von Tief Cornelius sind vergangene Nacht und heute Vormittag ergebige Regenfälle zu erwarten. Am Dienstag macht sich Nordseehoch Verti auf und befördert trockene Ostluft in die Grenzregion und lässt bei 17 bis 20 Grad die Sonne scheinen.

Heute und morgen: Aus der Nacht heraus regnet es auch am Montagmorgen teils kräftig weiter. Erst zum späten Nachmittag erwarten wir Auflockerungen, die das Nass auflockern. Die Temperaturen fallen mit Ankunft der Kaltfront von Cornelius spürbar ab. 13 Grad auf den Höhen und maximal 16 Grad in den Tallagen von Rur und Kall sind das Ergebnis. Der Wind bläst mäßig, in Böen frisch aus Nordost. Am Dienstag macht sich Hochdruck bemerkbar, der mit östlicher Anströmung trockene Luft zu uns bläst. So kann bei angenehmen 18 bis 21 Grad die Sonne wieder oft scheinen. **Weitere Aussichten:** Am Mittwoch gewittrige Schauer, 18 bis 21 Grad. (bf)

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 0 24 72 / 97 00 - 30, Fax 0 24 72 / 97 00 - 49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (komm. verantwortlich),
Heiner Schepp, Ernst Schneiders.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.